

Abraham: Mala Gallina, Malum Ovum, Das ist: Wie die Alten sunen, so zwitzern die Jungen: Im Zwayten Centi-Folio Hundert Ausbündiger Närrinnen Gleichfalls in Folio, Nach voriger Alapatrit-Pasteten-Art, So vieler Narren Generis Masculini, Anjetzo auch Mit artigen Confecturen, Einer gleichen Anzahl Närrinnen Generis Foeminini, Zum Nach-Tisch, Allen Ehr- und Klugheit-liebenden Frauenzimmer zur lustigen Zeit-Vertreib und wohlgemeinten Warnung In Hundert schönen Kupffern moralisch vorgestellt

Wien, 1713

Seite 10

ken. O O me mei-mein meine He: Her: Herren/ ve: ve: verzeihet uns/ es geschicht uns dißfalls wol o: o: ohnrecht/ unser Vater hat redliche Kinder gezeuget/ wir wollen ihm in diesem seinen grossen Alter keinen Spott nicht anthun. Es ist schon genug / daß ein Galgenvogel unter uns gewest ist/ nemlich der Joseph (habt euch wohl besirneist.) Nachdem nun alle Säckte fleißig durchsuchet worden/ ist endlich der silberne Becher gefunden worden/ in dem Sack des Benjamins/ da soll einer gesehen haben/ wie dieser fromme Josephs Bruder bis ins Maul hinein erbleicht ist/ massen er auch keine rechte Entschuldigung kunte vorbringen. Diese werden hierüber in Verhaft genommen/ und vor den Vice König/ den Joseph gestellt.

Untermwegs waren sie ganz rasend und tobend wider den Benjamin/ ja so sie gedörffet/ hätten sie diesen jüngern Brüdern lieber mit Zähnen zerreißen mögen. O heuckermässiger Dieb! sagten sie/ du/ du verruchter Bößwicht! was hast du uns dermalen vor einen Handel zugericht? Du thust uns diesen Spott und Schand an? Du bist wol ein rechtes Mutter-Kind; dann dein Mutter die Rachel hat auch ihrem Vatter Laban die guldene Götzen- Bilder gestohlen/ in diesem artheist du ihr nach. Dergleichen Wort gebrauchten sie wieder den Benjamin. Aber was ist endlich für ein Ausgang erfolgt? Alle seine Brüder haben ihn für einen Formal-Becher-Dieb gehalten: Dieb! Dieb! Dieb! hat es allweil geheissen/ aber es ist ihm gleich/ wol unrecht geschehen/ er war allerseits ganz unschuldig; dann Joseph selbst hat in der Still befohlen/ solchen Becher in des Benjamins Sack zu stecken. Seynd also die Urtheil der andern Brüder betrogen gewest. Wann wir also die Sach zu weillen so gewiß glauben/ daß wir darauff zu sterben gesinnet wären/ so können wir doch irren / wie diese Brüder. So lang können wir fehlen / wie lang wir das Herz und sein Beschaffenheit nicht kennen. Dieses aber ist alleinig Gott dem HERRN vorbehalten / und nicht dir/ oder mir elenden Erdschrollen. Er wird kommen zu richten die Lebendige und Todte/ und nicht du. Nolite judicare.

Als die Philister wahrgenommen / daß Samsen ein so wunderliche